

Raser in Bad Ischl aufgepasst: Neue mobile Blitzer auf dem Vormarsch!

Radarfallen in Oberösterreich sorgen für Aufregung: Aktuelle Standorte, Bußgelder und überwachte Verkehrsbereiche. Erfahren Sie mehr!



Bad Ischl, Österreich - Am 2. Juni 2025 sorgen mobile Radarfallen auch in Österreich wieder für Aufregung unter den Autofahrern. Besonders die sich ständig verändernden Standorte der Geräte treffen auf Unmut. Diese mobilen Radarfallen sind in Fahrzeugen installiert, die durch die Scheiben fotografieren und oft an Orten stehen, die für die Fahrer schwer zu erkennen sind, da sie zwischen anderen Autos parkieren. Ein typisches Beispiel ist die mobile Radaranlage in Bad Ischl, die momentan in der Sulzbachstraße, in der Nähe der Salzkammergutstraße (B145) platziert ist. Der Einsatz erfolgt dort mit einem grauen Opel Combo, wie [heute.at](#) berichtet.

In Bad Ischl gibt es zudem drei feste Radarfallen, die an der

Salzburger Straße, der Grazer Straße und der Bauerstraße stehen. Diese festen Anlagen sind seit längerem bekannt und sorgen, ebenso wie die mobilen, für einen regen Austausch unter den Einheimischen. Während sich Autofahrer in Wohngebieten durchaus unwohl fühlen, wo die mobilen Geräte oft auftauchen, gibt es in Ried im Innkreis, wo etwa 13.000 Einwohner leben, ebenfalls neue mobile Anlagen. Diese wurden ab Juni in der Weberzeile und im Voglweg aufgestellt, wobei die Standorte veröffentlicht werden, um Verdächtigungen der Abzocke zu entkräften.

Neuer Fokus auf Geschwindigkeitskontrollen

Das Thema Geschwindigkeitsüberschreitungen ist nicht nur in Österreich von Bedeutung. In Deutschland etwa betont die Polizei, dass Geschwindigkeitskontrollen zur Unfallvermeidung unabdingbar sind. Durch temporäre Geschwindigkeitsmessungen, wie sie zurzeit in Oelde durchgeführt werden, sollen ähnliche Effekte erzielt werden wie in Österreich. Dort gilt ein Tempolimit von 50 km/h, und Blitzer stehen an verschiedenen strategischen Punkten, um Autofahrer anzuhalten, die häufig die Geschwindigkeit überschreiten, was die Hauptursache für viele Unfälle darstellt, so die Informationen von [news.de](https://www.news.de).

Die Bußgelder in Deutschland variieren stark, abhängig davon, wie sehr die erlaubte Geschwindigkeit überschritten wird. Dabei können bereits geringe Überschreitungen zu empfindlichen Strafen führen, besonders innerorts. Ein schneller Überblick über die Bußgelder zeigt: Ab 21 km/h zu schnell droht bereits ein Punkt in Flensburg und eine Geldstrafe von 115 Euro. Je schneller jemand fährt, desto teurer wird es, bis hin zu 800 Euro und einem Fahrverbot, wenn man mehr als 70 km/h über dem Limit liegt, wie [bussgeldkatalog.org](https://www.bussgeldkatalog.org) ausführlich erläutert.

Fazit: Radarkontrollen bleiben wichtig

Abschließend lässt sich sagen, dass die Radarüberwachung in Österreich und Deutschland wichtige Maßnahmen zur Verkehrssicherheit darstellen. Autofahrer sollten stets auf die Geschwindigkeitsbegrenzungen achten und sich ihrer Umgebung bewusst sein, um Bußgelder zu vermeiden. Das zunehmende Aufstellen mobiler Radarfallen zeigt, dass das Bewusstsein für Geschwindigkeitsüberschreitungen wächst. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Maßnahmen in Zukunft entwickeln werden und ob diese Strategie den gewünschten Erfolg in Bezug auf die Verkehrssicherheit bringt.

| Details | |
|----------------|--|
| Ort | Bad Ischl, Österreich |
| Quellen | <ul style="list-style-type: none">• www.heute.at• www.news.de• www.bussgeldkatalog.org |

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at